# Uassauer Voltsfreund

Abriot an allen Wochentagen. — Bezugsnis viertelichrlich mit Botenlohn 3,25 Mt., ab die Bost bezogen 1,95 Mt., durch die Boft ins haus gefiefert 2,68 Tit.

# Herborner Zeitung

mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Lesehalle" Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Rettame pro Zeile 40 Big. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 149.

Serborn, Mittwoch, den 28. Juni 1916.

14. Jahrgang.

Generalfeldmarida'l von Bilow. Beneralfeldmaridiall von Billow ift burch Rabinetts. pher bom 22. Juni 1916 in Bewilligung feines Abichieds aber vom 22. Juni 1916 in Bewilligung seines Abschiedsin das Berhältnes der zur Disposition stehenden
in das 2. Garde-Regiment eingetreten. Mit diesem
in der ben Feldzug von 1866 mit und wurde im Genacht bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a.
die bei Goor leicht verwundet. 1870—71 nahm er u. a. Reiegsvorbereitung erfolgreiche Tätigkeit. Als mmandierender General des 3. Armeeforps trat er, jein Borganger Bring Friedrich Karl, als taftischeitermeister der Armee hervor. Er schuf llebungen im mijonsverbande auf Truppenübungsplägen und lehrte les Zusammenwirfen der Wassen besonders von Insandett und Artisterie in größeren Berbänden. Sein 3. metetorps bewährte sich unter Führung des Generals Lohow im Kriege besonders bei Sossson, in der berbichlichtet in der Champagne, bei Douaumont in Serbien. Bulow wurde bei Beginn des trieges Oberbesehlshaber ber zweiten Armee, bie bin Angriff auf Lütrich durchsührte, nachdem ber unt Hantliff auf bie Festung nicht ben vollen pig batte. Dann leitere es als gemeinfamer Dberbegrap burch Belgien. Bu erwähnen find besonders die Be-grung von Ramur, die Kampfe an der Sambre, west Ramur (21. bis 24. 8. Schlacht bei Ramur), wohin die majolen eiligst Kraste hingeworsen hatten, die geschlagen b bis gur Marne verjegt murben. Die Feftungen La Gere, m, Teile von Reims murben babei bejegt. Un ber Marne er befonders mit bem linten Flügel und ben angrengen. fichlichen Truppen erjolgreich und bedte gemeinschaft-mit ber Armee von Rlud ben Abmarich an die Aisne, in der Aisne-Front besehligte Bülow zunächst beiderseits seins und leitete als Oberbesehlshaber über die Heeresprope des rechten Flügels die Abwehr französischen in, Oktober 1914 war Bülow Oberbesehlshaber der neu in, Oktober 1914 war Bülow Oberbesehlshaber der neu ungteilten 2. Armee in ersolgreicher Berteidigung dieser Unstefront. Um 27. Januar 1915 wurde er zum Ge-geralselbmarschall ernannt. Leider zwang ihn Krantheit, um 4. April 1915 zu den Ossizieren von der Armee übernten. Für feine großen Berbienfte murbe er pom biffer mit bem Orden Pour le merite ausgezeichnet. Beim ehrigen Musicheiben aus bem aftiven Dienft ift ihm bas Rreug ber Brogtomture bes Roniglichen Sausorbens on Sobengollern mit Schwertern verlieben worben. bilow bleibt Chet Des Grenadier-Regiments 12 und be wite bes 4. Barde-Regimente ju Sug, Deffen Rom-



#### Deutsches Reich.

+ Bundesrats-Beschiusse. Berlin, 26. Juni. In ber heunigen Sigung des Bundesrats gelangte zur Anschme: eine Aenderung der Bekanntmachung betr. Regeiung des Berkehrs von aus dem Ausland eingeführtem Schmalz (Schweineschmalz) vom 4. März 1916, der Entwurseiner Berordnung gegen irresührende Bezeichnung von Kahrungs- und Genußmitteln, der Entwurs einer Berördnung betr. Beräußerung von Binnenschiffen an Richtseichsangehörige, der Entwurs einer Berordnung betr. die Armertung von Speiseresten und Küchenabsallen, eine Einderung der Bekanntmachung über den Berkehr mit inderung ber Befanntmachung über ben Bertehr mit einuchten uim, vom 15. Februar 1915 und ber Entwurf her Befanntmachung über bie Nartoffelverforgung B. L.B.)

Regard girl Mi

Sieg der fogialdemofratifchen Minderheit in Berlin. an 24. Juni vom Berbande ber fogialbemofratifden Cablvereine Berlins abgehaltene Generalversammlung moete mit einer völligen Riederlage der bisherigen Beima. Rach langerer Ausjprache, in der Mehrheit unt Dinderheit ihren Standpunft mit den sattsam befannten tinden vertraten, wurden die Raditalen Adolf hoffmann fandiagsabgeordneter) als Boistigender, Weise als Schrift und Herbit als Kasiierer, ferner der Reichstagsstarbete Stadthagen und Roja Lugemburg in den Altiquischen Cambridge betteinusichuß gewählt.

Ziusland.

4 Das getnebeite Geiechentand.

Athen, 25. Junt. (Havas-Meidungen.) Der Minsterdiedent Zaimis bestätigte schriftlich in einer Rote die den Bertretern der Schutz mächte (1 D. Red.) schwanundlich geseheren Ausberungen, wonach die königlich griechische Regierung sich verpstäcket, die in ihrer gemeins amen Note vom 21. Juni mitgeteilten Forderungen in hrer Gesamt heit zu erfüllen. — Um dringenden Bedürsnissen bis zur Zeit der Wahlen abzuhelsen, dat die Entente darin gewilligt, Griechentund eine neue Leilsum me der Anleihe vorzuschießen, über die man jüngst verhandelt hatte.

Bern, 25. Juni. Nach einer Mesbung der Agenzla Btesami (Kom) aus Athen erhiest der italienische Gesambte von Zaimis eine Rote, in der insbesondere mitgeteit vird, daß in die allgemeine Demobilisserung auch die in Rord epirus besindlichen griechischen Einheiten einde + Das getnebelte Griedenfand.

Rordepirus befindlichen griechifchen Ginheiten einbe-

Briffen feien.

priffen feien.

Bern 25. Juni. Die griechischen Kammer-Neuvahlen find auf den 7. August festgesetzt.

Paris, 25. Juni. (Havas - Meldung.) Der Kammersusschuß für auswärtige Angelegenheiten hat nach Brüfung der politischen Lage in Griechenland, des von den Alliserten Aberreichten Ultimatums und der durch die neuerlichen Berlegungen des griechischen Grenzgebietes von seiten der Bulgaren geschaffenen militärischen Lage erklärt, daß ber gut den früheren Beichlüssen beharre; er ist zu dem er auf den früheren Beichuffen beharre; er ift zu bem Schluß gefommen, daß die von Frankreich, Rugland unt England getroffenen Maßregeln fraftig angemendet, und daß in turger Frift and militarische Maßregeln bei Salo-

England getrossenen Mahregeln kröftig angemendet, und daß in turzer Frist auch militarische Mahregeln bei Salonik getrossen werden sollen.

Bern, 25. Juni. In einem "Unerhörtes Ultimatum" überschriebenen Artistel schreibt die socialdemotrauscht. Bern er Tag wach t" u. a.:

Keine seichichte eines Krieges dürste ein Ultimatum von solche Brutalität und Niedeutracht auszuweisen haben. Anslaat ehr ich zu erklären, was sie will, beuchelt die Enteute Nechtsgründe und tonstitutionelle Motive vor, während sie die Herschand mit Hühen kritt. Wir protesteren gegen den unerhörtet Rechts- und Keutralidisbruch, den die Entente an Griedenland vollziebt. Wir protestieren, weil eine Autheihung des Ultimatum nicht nur eine Eusstellung der Wahrheit ist, sondern sie eines Lages auch an unserem Lande rächen könnte. Wat eine Eages auch an unserem Lande rächen könnte. Wat eine Eages auch an unserem Lande rächen könnte. Wat eine Eages auch der Schweiz gegenüber sieht sein.

Stacholm, 26. Juni. Zu den Ereignissen in Griechen sand seine Sande der Schweiz gegenüber sieht sein.

Stacholm, 26. Juni. Zu den Ereignissen in Griechen sein Aussicht, der Griechenlands Unterwerfung unter das Ultimatum der Allsierten behandelt, die lieberschrift "La Grèce liberée" ("Das der Beisstierten behandelt, die lieberschrift "La Grèce liberée" ("Das der Beisstierten behandelt, die lieberschrift "La Grèce liberée" ("Das der Beisstien geschieden wund icheinen auch eine Landung in Belgen der Beispflung Griechenlands wandten die Landung in Belgen der Beispflung Griechenlands wandten der Landung in Belgen der Beispflung Griechenlands wandten der Landung in Belgen der Beispflung Griechenlands wandten der Landung in Belgen der Beispflung sich firduben sollte. In solcher Lage bestand nicht die geringsten der Utre der Greekeit zu haben, sür den Bendung in Belgen; es blieb nur übrig, auf die notdürftigte Art den Schüften der Statut vorstellen. Die Utren Urteil zusammen, dah, solange es Rationen gab, ten freie Staat eine so dennisigende Ohrfeige erhalten dabe.

+ Roofevelt für gughes. Amflerdam, 26. Juni. Ginem biefigen Blatt gufolge erfahren die Bondoner "Times" aus Reuport vom 25. Juni: Roofevelt mird morgen einen Brief veröffentlichen, in bem er es ablehnt, Die Brafibentichaftstandibatur bet Fortschrittspartei anzunehmen, und in dem er die Aritiglieder der Partei aussorbert, für Hughes zu stimmen. Roosevelt ist davon überzeugt, daß eine Riederlage Wissons im Interesse des Landes gelegen ware. Die Mehrzahl der Fortschrittler wird dem Rat Roosevelts Folge leiften.

+ Wilsons neueste diplomatische Melodie für Megito.
Bashington, 25. Juni. (Reuter-Meldung.) Mach einer Unterredung zwischen Bilson und Lunfing, die heute stattfand, wurde eine Rote nach Wertto geschiet, in der die sofortige Entlassung der bei Carrizal gesangenen nordamerikanischen Reiter verlangt und gesagt wird, daß die Bereinstein Statten eine halden Ertseung Merites bie Bereinigten Staaten eine baldige Ertlärung Mexitos barüber verlangen, welchen Weg es in Zufunft einzuschlagen gebente. Die Bereinigten Staaten könnten ben Befehl an die mexikanischen Soldaten, den Mordamerikanern das Borrüden in irgendeiner anderen als nördlichen Richtung zu verwehren, nur als formelles Eingeständnis einer vorsäglich feind-feligen Handlung gegen die jest in Megifo befindlichen nordameritanifchen Truppen betrachten, gumal bie Megi-taner biefe ohne herausforderung angugreifen beabfichtigten, wenn fie in Berfolgung der Abfichten, beretwegen fie abgejandt worden find, fich vorwartsbewegten, und obwohl bamit nur ber megifanischen Regierung geholfen werben folle, fich und Die Bereinigten Staaten por unverantwort-ligen Banben rauberifder Rebellen gu bejdugen.

#### Aleine politithe Radrichten.

+ Bon ber hollandifden Regierung murbe bie Musfuhr von gabinen Kanlinden, vo allen Sijdforten, ausgenammen Salnt, Mal und geräuchertem Ma. fontcollierter Anchovis, Stinten, die größer als 2 Jentimeter, allen Weich- und Schaltieren und allen Sugwasserijden verboten. In ber Schlusabstimmung genehmigte am 24. Juni ber Schweiger Rationalrat ben Bericht bes Bundesrats über bie Mahnahmen gur Bahrung ber Reutralität mit 102 pegen ? Stimmen; bagegen stimmten 5 sozialistifche und 2 raditate Diffibenten. Hierauf vertagte er fich auf den 18. September.

3n Laufanne (Schweiz) trat am 24. Juni ein "Kongreft ber unterdrückten Rationalitäten" zusammen, ber if gebend bie Frage behandeln will, " die eine Milberung bam. Aufwebung ben Jodes bei ben tommenden Friedensverhandlungen burchzusegen fei".

+ Wie der "Rotierdamiche Courant" aus London meldet, wird die Unuahme des Ausjaftusses mehrerer Graficasten von Ulifter vom Homerute-Parlament durch die ulsterischen Rotionalistent allgemein als ein Ereignis betrachtet, das auf die Regelung der irichen Frage einen entscheidenden Einsluß haben wird. — Der einglische Landwirtschaftsminister Carl Gelborne

Aus dem Hoog wird der "A. Zür. Zig." unterm 15. Juni ge-neldet, daß die Rachricht von der ersten japanischen Truppen-endung nach Peting in Landon arge Besitrahtungen erregt habe. Ran erblicke darin den Ansang der mehrsach angekindigten miti-drischen Intervention in China und frage "sich, od die Japaner Peting jemals wieder verlassen werden.

Dem Befter "Liogh" zufolge hat vor einiger Zeit in Banoeng auf Java ein mohammed an if der Rongreß fattgefunden, auf bem 70 Stämme in Rieberländifch-Indien vertreten waren; n ber Berjammlung fet die Gelbstregierung bes Archipels gefor-

2lus bem Reiche.

4 Beischung Immelmanns. Rachdem am Sonnebend gegen 4 Uhr die Leiche des Oberleutnants Immelmann auf dem Reuftädter Babnhof in Oresden eingekröffen war, erfolgte am Sonntagnachmittag um 5 den
bie Beisegung in der Fenerbestattungsanstalt Dresdenbie Beisegung in der Henerbestattungsanstalt Dresdenkoltewiß. In der Henerbestattungsanstalt Dresdenkoltewiß. In der Heneral der Infanterie Freiherr von
Lynder und der Bertreter des Königs von Sachsen Generat der Kavalleils Freiherr von Miller, die in Allerhöchstem Auslitrage Lorbeerkränze niederlegten. Auch vom
Bringen Heinrich von Preußen war ein Blumengruß einböchitem Austrage Lorbeerfränze niederlegten. Auch vom Prinzen Heinrich von Preußen war ein Blumengruß eingetroffen. Ferner waren zugegen Generaloberst von Haufen, ber sächsische Kriegsminister von Wilsdorf, Kultusminister Dr. Bed, der Stellvertretende Kommandierende General sowie Kibardnungen sämtlicher Dresdener Truppenteile, aller Fliegererjastruppen in Sachsen und Abordnungen preußischer, bayerischer und sächsische Bliegertruppen aus dem Felde, von denen sämtlich Kränze niedergelegt wurden. Rachdem die Kapelle des Schügenregiments 108 das Riederländische Dantgebet gespielt batte, hielt Pastor Dr. Kausisch die Gedächtnisrede, in der er ein Lebensbild Jumelmanns zeichnete. Während der Rede freuzte der Zeppelin IV über der Halle, von dessen Endelen zwei Kosenstrauße mit schwarz-weiß-roter und weiß-grüner Schleise abgeworsen wurden. Rach dem weißigrüner Schleise abgeworsen wurden. Rach bem Beistlichen widmete ber Dresdener Oberbürgermeister Immelmann als bem berühmten Sohn ber Stadi Dresden einen herglichen Rachruf, während ber Rettor ber Technischen Hochschuse zu Dresden ben Toten als den besochten Schuler wiese ber Dresden ben Toten als den begabten Schuler pries, ber die bier erworbenen Renntniffe für die Eroberung ber Luft totesmutig in Taten um-geseht bat. Eine Reihe weiterer Anfprachen folgten. Sologefange, Cellovortrage und Orgelipiel umrahmten Die Feier, Die auf alle Unmefenden einen tiefergreifenben Einbrud machte.

Der alteste Entel des ersten Reichstanzlers, Graf Mifolaus Bismard, der einzige Sohn des verstorbenen Grafen Bilhelm Bismard, Fideitommißherr auf Barzin, der mit 18 Jahren als Kriegssreiwilliger ins heer eintrat und jeht als Leutnant im Regiment Gardedutorps Dienft leifiet, murbe für fein tapieres Berhalten in ben legten Rampfen im Often mit bem Gifernen Rreug erfter

Rlaffe ausgezeichnet. + Geit agnahme der Schaffchur. Bie halbamtlid verlautet, wird bemnachft eine nene Befanntmachung betreffend Beschlagnabme und Bestandserbebung ber beutscher Schafschur und bes Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien erlaffen werden, die an Stelle der alten Beschlag nahme-Betanntmachung ber beutschen Schafschur Rr. W. I

Während bisher bas Waschen ber beschlagnahmter Wolle in einer großen Unzahl von Baschereien zutäfise war, wird nach den neuen Anordnungen die Eintleserung der Wolle zum Waschen nur noch bei 5 Wollkammereter Bolle zum Waschen nur noch bei 5 Wollkammereter ftatthaft fein. - 3m einzelnen bleiben bie für bas Bafder gegebenen Borfchriften bie gleichen.

Die Beraußerung ber beichlagnahmten Bolle wirt allgemein, mit Ausnahme ber Beraußerung an Berarbeiter ollgemein, mit Ausnahme der Beräußerung an Berarbeiter von Wolle, erlaubt sein. — Auch die von der Kriegswollbedars-Aftiengesellichaft, Berlin SB 48, Berlängerte Hede mannstraße Rr. 3, bezahlten llebernahmepreise, die au Höcktpreisen sur Wolle und Wollwaren vom 22. Dezember 1914 beruhen, bleiben die gleichen wie disher. — Jedoch werden die Mengen Bolle, die nicht innerhalt 12 Wochen nach dem Scheren oder Fallen zum Waschen eingeliesert oder nicht innerhalb 10 Wochen nach ihrer Einlieserung an die Kriegswollbedarfs Aftiengesellschaft veräußert sind, enteignet werden. Bu diesem Awede wird veräußert find, enteignet merden. Bu biefem 3mede mirb eine Delbepflicht eingeführt.

Die Befannimachung wird bie Bestimmung enthalten, daß innerhalb ber erften 4 Bochen nach ihrem Intraft-treten alle Mengen von Bolle ohne Rudficht auf ben Beitpuntt ihree Scherens ober Fallens gum Bafchen in Die in ber neuen Befanntmachung bestimmten Bolltamme. reien eingeliefert merben burien,

## Det Krieg.

+ "Bedeutenbe" Rampftatigfeit in Standern. -"Bölliger Migerfolg", eines ftarten frangofifchen Ungriffes gegen "Ralfe Erde". - Andquernd erfolg.

reiche Rampfe in Sud-Wolfinien. Großes Sauptquartier, den 26. Juni 1916. Beftlicher Rriegsichauplas.

Die Rampftatigfeit an unferer nach Beften gerichteten Front gegenüber ber englifchen und bem Rordflugel Der frangofifchen Urmee war wie an ben beiben legten

Beftlich des "Toten Mannes" fcheiterfen nachtliche feindliche Borftoge im Artillerie- und Majdinengewehr

Rechts ber Maas endete abends ein Magriff febt Rarter Rrafte gegen Die Deutschen Stellungen auf bem Ruden "Ralte Erde" mit einem volligen Migerfolg ber Frangofen. Sie find unter großen Bertuften, teilweife nach Sandgemenge in unferen Binien, überall gurudgeworfen.

Deutsche Bliegergeichwader griffen bas englifche Cager bei Bas (öftlich Doullens) mit Bomben an.

Deftlicher Rriegsichauplag. Abgeseben von teilweise reger Artillerietätigfeit unb einigen Befechten fleiner Abteilungen ift vom nordlichen Zeil der Front nichts Befentliches gu berichten.

heeresgruppe des Generals v. Binfingen. Weitlich von Solul und bei Jaturen bauern heftige für uns erfolgreiche Rampfe an.

Die Befangenengahl ift feit dem 16. Juni auf 61 Offiziere, 11 097 Mann, die Bute auf 2 Gefchute, 54 Majdinengewehre geftiegen

Die Lage bei ber

Urmee bes Generals Grafen v. Bothmer ift im allgemeinen unverändert.

Baltan. Rriegs fcauplas. Richts Reues.

Oberfte Seeresleitung. (B. I.B.)

U-Boot-Erfolg im Mittelmeere: Am 23. vormittags hat eines unserer Unterseeboote in bei Otranto-Straße einen von einem Berfidrer, Top "Fourche" be gleiteten Silfstreuger, Top "Brincipe Umberto", versenkt. Dei Berftorer versolgte bas U-Boot mit Bombenwürfen, fehrte zur Sinfitelle gurud und wurde bann bort vom U-Boot ebenfalls

Rach einer Barifer Savas - Meldung vom 25. Juni find bie beiden verfentten Schiffe ber italienische Silfstreuger "Citta bi Meffina" und der frangofiiche Berftores

+ Berturgung ber t. u. t. Front gwifden Brenta und Etich.

Bien, 26. Juni. Amtlich wird verlautbart: Ruffifcher Kriegsich auplat. In ber Butowina teine besonderen Greigniffe. Auf ben hoben nordlich von Aufn wurden ruffifche Angriffe mit ichweren Berluften für ben Feind abgeichlagen, an ber übrigen Front in Galigien verlief ber Tag rubiger. In Wolhnnieu beichrantte fich die Befechtstätigleit meift nur auf Artillerietampfe. Weftlich von Sotul erfturmten Deutsche Truppen die erfte feindliche Stellung in etwa brei Rilometer Breite und wiesen barin heftige Gegenangriffe ab. Weiter nördlich ift die Lage unverändert.

Stalienifder Rriegsichauplag. Bur Bahrung unserer vollen Freiheit bes Sandelns wurde unsere Front im Angriffsraum zwischen Brenta und Etich ftellenweise verturzt. Dies vollzog sich unbemertt, ungeftort und ohne Berlufte. - In ben Dolomiten, an ber Rarntner und an ber tuftenlandifchen gront bauern die Gefchugtampfe fort. - 3mei unferer Geeflug-geuge belegten die Ubria-Berfe mit Bomben. Guboftlicher Rriegsicauplag.

Michts Meues.

Sofia, 26. Juni. Der Generalftab teilt mir: Die Lage auf bem magedonifden Rriegsichauplat ift unverandert.

Co tom gu tieinen Gefecten amiden Batroutllen an ber gangen Front. 3m Barbar. Abich nitt bas gewöhnliche Artilleriefeuer. Zwifden den Ortichaften Betta und Balmifch gerfprengte unfere Artillerie ein feindliches Bataillon. Geindliche Fluggeuge marfen auf die Feiber im Defta-Tale und gwifchen Borto Lagos und Tepediit obne Erfolg Brandbomben ab.

Die türlifche Offenfine im Rautafus fcreitet nach bem Ronftantinopeler amtlichen Bericht vom 25. Juni weiter erfolgreich fort. Muf bem linten Flügel lhrer dortigen Front eroberten unsere Bundesgenossen nämlich in aweitägigem Rampse 25 bis 30 Rilometer sub-lich der am Meere gelegenen Ortichasten Ofi und Trapegunt sowie auf den 2800 Meter hoben Gebirgsketten, die ch von Dften nach Beften in ber Gegend ausbreiten, mo Die Fluffe, die gwijchen ben beiben Ortichaften im Meere munden, entfteben, ftarte ruffifche Stellungen, machten 552 Dann, barunter 7 Offigiere, ju Gefangenen und erbeuteten u. a. an Rriegsmaterial über 11/2 Millionen Batronen sowie 7 Maschinengewehre. "Trop bes schwieigen Gelandes, das dem Feinde gunftig ift, erlitt dieser Berluste, beren Zahl sich auf fa ft 2000 Tate besäuft. Insere eigenen Berluste sind vergleichsweise außerst ge-

+ Erfolge der Turten in Sadperfien. Ronftantinopel, 26. Juni. Das Sauptquartier melbet

10m 25. Juni :

Un der Graf-Front nichts von Bedeutung. In Gubper fien griffen ruffifche Truppen aller Baffen-gattungen im Schutze ihrer befestigten Stellungen am 23. Juni anfere oft lich von Gervil beim Schanzen begriffenen Abteilungen an. Der Rampf bauerte bis jum Abend. Die Ruffen fehrten ichließlich unverrichteter Dinge in ihre Stellungen gurud, nachbem fie betrachtliche Berluft e erlitten batten. Gine überflügelnde ruffifche Rolonne uchte getrennt unfere Truppen in Diefer Begend gu umjaffen, murbe aber nach einem Begenangriff gezwungen, borthin gurudgutebren, mober fie gefommen mar. Un fere füblich diefer Begend operierenden Truppen naherten fich der Umgebung von Ghilan. Die Ruffen wichen einem Rampf aus, raumten bie ermabnte Drifchaft, und gogen fich in nordöftlicher Richtung gurud. 3m Rorden begegneten unfere auf Sineh vormarichie-renden Truppen einem ruspischen Reiterregiment. Sie ich lugen es und fügten ihm große Berluste an Toten und Berwundeten zu. Sie naherten sich auf ber Berfolgung des Feindes Sineh.

Un der Rautajus . Front auf dem rechten Flügel und in der Mitte unbedeutende ortliche Teuertampie. richten mir bie ben Ruffen genommenen Stellungen weiter gegen ben Beind her. Un anderen Stellen verfolgen unfere Abteilungen alle feindlichen Trup pen, Die von diefer Gront nach der Rufte gu flieben. Sie nehmen die gerfprengten Seinde in fleinen Trupps ge-fangen. Go nahm eine unferer Aufflarungsabteilungen 33 Soldaten vom 19. turteftanifchen Regiment gefangen.

Sonft nichts von Bedeutung.

+ Stumme Jeugen der Seefchlacht vor dem Stagerrat. Mus Ropenhagen wird unterm 25. Juni gemelbet, bag in ben legten Tagen an ber jutlandifchen Rufte Dugen und viele fonftige Begenftanbe von Schiffen, Die an der Seefchlacht in der Rordfee beteiligt gewesen find, angetrieben morden felen, fo von "Indefatigable", "Reftor", "Barfpite", "Marlborough", "Biesbaden" und "Bommern".

+ Wachfender Erfolg des U. Boot-Arleges im Mittelmeer.

Madrid, 25. Juni. Mus Boccelona mird gemelbet, daß dort Boote mit der Befagung des torpedierten ita-tienischen Segelschiffes "Chicharra" eintrafen. Die Schiff-brüchigen erklaren, es seien mehrere Schiffe torpediert morden.

Die Beitungen veröffentlichen eine Depeiche aus Barcelona, wonach Connabend fruh zwei Boote mit der Befahrenden Unter eeboot verjentien italienischen Segelchiffes "Saturnino Fanni" in den Safen einliefen. bere Boote, die gleichfalls im Safen anfamen, hatten ben Rapitan und 18 Matrofen bes von einem Unterfeeboot verfentten italienifchen Schoners "San Francisco" an

Rach einer Melbung aus Caftellon tamen in Binarog Boote mit der Bejagung des italienifden Dampfers "Buifenina" an. ber pon einem Unterfeeboot unter offer-

teldifder flagge verfentt marben mar. Das fpanifche Rabettenfdulfdiff, Gegeltorvette tifus" bat in Cafteilon 36 Geeleute von der Befagur frangösischen Schiffes "herault" (2299 Tonnen) am Schifft, welches ein deutsches Unterseeboot gestern t Feuer aus zwei weittragenden Gefchuten im Mittel perjentt bat

+ Gin geheimnisvolles deutsches Schiff. Umfierdam, 26. Juni, Das "handelsblad" entition "Straits Times" folgenden Bericht, ber bon b Militarbehörden in Singapore ftammt: Gin Dampier ungefahr 4000 Tonnen tam am 14, Dai por Batapia und hifte, als er auf der Reede von Tandjong Brie be Anter fallen ließ, die deutsche Handelsstagge. Es bei fich beraus, daß die Offiziere Deutsche waren. Der Dam mar in ben Farben der Britifd-Indifden Dampifchie gefellichaft angefrichen und von englischem Befchunte beichabigt. Es ift ein bentiches Schiff, bas aus trembeinem fremden Salen, mo es Buflucht gefunden bar gejlüchtet war.

## Kartoffelverforgung.

Bon bem Brafidenten bes Rriegsernahrungsamts Don Batocti

In meinem erften Auffat habe ich über bie beren Rebende Beftandsaufnahme als Grundlage für weitere De teilungsmaßregeln als Zufunitsaufgabe des Kriegen-nährungsamts gesprochen. Seute sollen einige Mitteilungen über die augenblidlich bringlichste und alle Gemüter am meiften bewegende Ernahrungsfrage, Die der Rartoffel perforgung, folgen.

Bur einigermaßen ausreichenden Ernährung ift nebm ber allgemeinen, für Schwerarbeiter neuerdings erhöhme Brotration eine Durchschuittsmenge von etwa einem Bind Rartoffeln auf den Kopf und Tag notwendig. Bon Min-Junt ab geht der Kartoffelverbrauch im Frieden für acht be gehn Wochen regelmäßig gurud, benn ber Borrat an alm Rartoffeln ift bann meift ziemlich verbraucht, fie werben an weniger haltbar und weniger ichmadhaft und die neu Rartoffeln find bann noch nicht in genügender Bahl haben, um für die Maffenverpflegung auszureichen De Bevolterung wendet fich im Frieden in Diefer tartofit armen Beit mehr gum Bergehr von Sulfenfruchten, Graupn and Brugen und Teigwaren.

Die Anappheit an alten Rartoffeln ift auch in bien Jahre eingetreten; ba aber auch bie genannten Gr mittel tnapp find, ift ber Rartoffelbebarf in jegiger ehr viel hoher wie im Frieden. Daß bie Gicherung reificherer Borrate pon alten Rartoffeln für ben Jum : Juli in bem gu Enbe gehenden Birtichaftsjahr nicht be erfolgen fonnen, ift fehr bedauerlich. Für bas nachfte Jeb wird alles barangefest werden, um folche Difftanbe in vermeiden. Für diefes Dal gilt es nicht, rudblidend m tritifieren, fonbern alles gu tun, um bem Dangel en

gegengutreten. Bleich nach Beginn ber Arbeit bes Rriegsernabrung amtes find alle Unordnungen erfolgt, um alle noch vo handenen alten Rartoffelbeftande reftlos dem menfa Berbrauch in ben Bedarfsbegirten auguführen. Dabi mußte icharf in die landwirtichaftliche Erzeugung einge griffen werden, trop der dagegen beftehenden ernften Be benten. Die Berfütterung jum menichlichen Gebrauch eigneter Kartoffeln an Pferbe und Schweine wurde von verboten, natürlich auf die Bejahr eines zeitweilige Rückganges ber fo bringend erwünschten Schweinema Die wenigen Brennereien, die im Frühjommer noch ebare Kartoffeln zur Spiritusherstellung für heereszweck verbrauchten, sind hierfür geschlossen. Die selbst Kartoffeln bauende Landbevölkerung ist, von Schwerarbeitern abge sehen, auf eine tägliche Kation von einem Pjund gesell morden, mas bei ihren Gewohnheiten in vielen Gegenbe einen barten Gingriff in ihre Lebenshaltung bebeutet, to aber ertragen werden muß, in dem Bewußtfein, daß die Ernährung der Befamtbevolferung im Rriege allem anderen

e ma

apre

en Kr

shieri Shieri Stre g

L (Eh

Bef

mird

emeri den, Si miliar dege, di des deriun den ar den ar den ar den ar

die (Er

ulip

- E

on noise in with the contract of the contract

Durch biefe Anordnung find betrachtliche Rartoffel mengen für Stadte und Induftriebegirte frei geworden aber nur in einzelnen Rreifen, die ftarten Rartoffelbar treiben, mabrend in anderen Landbegirten mit meniget gutem Kartoffelboden ichon felbit Knappheit berricht und nichts mehr abgegeben werden tann. Um nichts unber aumt zu laffen, bat bas Kriegsernahrungsamt neuerdings Rommiffionen, bestehend aus einem Offigier und eine Kartoffelfachverftandiaen, in Rreife mit ftartem Rattoffel

# In eiserner Beit.

Rriegsroman von Charlotte Bilbert. (Nachbrud nicht gestattet.)

Bange tonnte er tein Bort fprechen, er fag am Bettranbe und ftreichelte immer wieder bie bleichen banbe feines Gob

D Bater," bub Bhili nach einer Beile an, "es ift fo gut iag Du getommen bift. 3ch freue mich fo fehr barüber!"

Er mußte genau, fein Bater war mir besmegen gefon nen, um ihn wegen feiner Berlobung gur Rede gu ftellen m ihm Bormitrfe gu machen. Es murbe einen harten Ramp jeben, benn er fannte ja feines Baters Starrfinn und Um rengfamteit, befonders in Familienangelegenheiten.

Dem Bater aber tam gar nicht die Ginleitung ju einem gedmäßigen Gefprach mit feinem Cohne in ben Ropf. Er seichaftigte fich angelegentlichft mit bem Dreben feines ftaren, granen Schnurrbartes, als wolle er biefen ordentlid ur Faffon bringen. Dit mertlichem Stannen betrachtete ei Bhilt "Birklich, Junge," meinte er endlich mit etwas underer Stimme, "Du haft Dich brillant gemacht, fiebft gang tabellos ans. War Deine Berwundung fehr schwerer Ratur?

"Ja, Bater, es ging auf Leben und Tod. hatte hier im Bazarett die Pflegerin mich nicht mit so unendlicher Liebe und Borgsalt gepflegt, ware ich Freund hein, der lange Beit an neiner Seite stand, nicht entfommen!"

"Ja, ja! Die Oberichwefter icheint mir auch eine mach ng refolute Berfon gu fein, ich habe ihr bereits meine Unetts ift großartig und gefund angelegt. Du haft ein tadello-es Zimmer, geräumig, hell, luftig, schöne Aussicht, und von allen mutet einem die Reinlichkeit und Ordnung fehr aujenehm an. Wo ift benn Deine liebensmuedige Bflegerin, ich nochte fie gern einmal fennen lernen ?"

Ja, lieber Bater, bagu bürfteft Du wohl in ber folgenden Stunde taum Belegenheit finden. Die Schwefter ift mit mehr reren Rolleginnen jum Transportempfang neuer verwundetes Rameraben noch Aberg gefahren. Da wird fie fcwerlich fo bald aurüdtommen.

Weit freigendem Intereffe batte Der alte Graf jugebort, Ad," rief er lebhaft, "ich bin ja boch mit bem Sanitatszug and mit ben Pflegerinnen hierher gefahren; Die find ichoi langft wieder im Lagarett mit fechs Bermundeten!"

lleber Bhilis Beficht flog eine leichte Rote. "Du bift mit ben Schweftern gefahren, haft mit ihnen gefprochen ?"

Gelbftverftanblich! Ach bor' nur gu, was mir ba auf beir Babuhofe in Aberg paffierte: Romme ich da mit bem Gilginge bem einzigen, ben ich von Strafburg aus ilberhaupt frieger bonnte, um 3 Uhr 55 Minuten in Tberg an und erfahre dort bas ber nächste Bug erst in zwei Stunden nach E. abfahrt Du tanuft Dir benten, feine angenehme lleberrafchung, ba id och in bem ftodfremben Reft feine Denichenfeele tenne.

Bald barauf lauft min Guer Sanitatsjug in ber Sta tion ein, um aus einem großen Militärzug, ber inzwischer auch eingelaufen war, Bermunbete zu verladen. Run wollte ch ben Sanitatsjug benitgen, ber gleich wieder nach ber Ber ladinig abfahren, abdampfen follte, aber ber Stationsvor teher hat mir ordentlich Befcheid gegeben, daß durch Militar verbot burchaus teine Bivilperfonen einen Sanitatsjug be nügen dürfen.

Ra, was wollte ich machen, da konnte nichts nitzen, felbst bie liebenswürdigen Fürbitten einer reizenden Pflegerin blie den erfolglos. Und nun, als ich mich schon beinahe in meir trauriges Geschied verbissen, wer kommt da, hoch zu Roß ir den Bahuhof hineingeritten. Niemand anderer, als der gute Wielsing in höchst eigener Person. Die Frende des Wieder iehens mit dem alten Rollegen war natürlich groß, ich hatte ihn ichon lange, feit meiner Reife nach Raguja vor 5 Jahren nicht mehr gesehen. Er sieht fibrigens prächtig ans, fibei luftig, gerade so wie friher noch, als wir beide Söhne der Alma mater in Alt-Heidelberg waren. Jeht ist er Kommandant von Aberg, was natürlich zur Folge hatte, daß ich sogleich eine Bescheinigung von ihm erhielt, mit dem Santtätzug sahren zu dürfen. Andernsalls sähe ich jest noch an ber verfligten Station Aberg und haberte mit meinem Schich

Phili frug nachdentlich: "Co, Du fuhreft mit dem Go nitatsjug, dann bift Du ficher auch mit meiner Bflegerin guammengetroffen ?"

"Uch, ba war eine, ein Brachtmiddel, mahrhaftig, fag' ich Dir, eine Buft war es, fich mit ihr unterhalten gu tonnen

Phili fprach haftig swifchen bes Baters Rebe. "Golm fieht fie benn aus, Bater ?"

"Na, Junge, wie foll ich alter Erbenfohn mich bem auf lodiges Saar, blane trene Mugen, garte, gierliche Weftalt nit einem Bort - bie Bertorpering einer echt bention

pußt, ba batte ich ja foon im Buge allerhand über Befinden erfahren können. Ra — meine größte Sorge ne porbei, denn ans Deinem Brief konnte man sehen, das allebensgefahr beseitigt war. Deine Mutter aber kommt au illen Sorgen und Aeugsten um Dich gar nicht raus. m. n den Berluftliften unter der Rubrit "Schwerverwinde Dein Name stand, gab es für sie furchidare Stunden de Aufregung und der Angst."

Bie geht es benn ber guten Mutter jest ?"

Boller inniger Reforgnis frug es ber junge Offizier. be Bang gut, mein Junge, wenn nur bas alte liebel, be Derzleiben, fich nicht immer einstellte, es macht fich intiffers einer fonft bemerkbar."

(Fortfegung folgt.)

gericht durch örtliche Revisionen alle noch gertoffein für den Berbrauch in ben Stadten ba nach den bisberigen Proben eine anden. Jurüdhaltung aber nirgends erfolgt erbelliche große Wirfung von diefer Dagericht ift eine große Wirfung von diefer Dagericht in eine große Artoffein meinen ben bei baren alten Rartoffeln werden von ber igene nach einem vom Kriegsernährungsigen, sorgiam ausgearbeiteten Plan mit
an die Bedarfsorte geschickt. Es ist aber
an die Ware unvermeidlich, daß dabei
spheit an Ware unvermeidlich, baß dabei
spheit an dem einen oder anderen Ort aus
menden notwendig mocht. Sie bielen felretion an dem einen oder anderen Ort auf felretion an dem einen oder anderen Ort auf eine Mengen notwendig macht. Für diesen seine Kriegsernählungsamt angeordnet, der Bestalion zu verabfolgen, was durch die vorge Bratration der Reichsgetreibe. Durch die ersolgteiche Einsuhrtätigkeit der Geglung der Zentraleinsaufsgesellschaft zum Glück

rebend bildet diefes Dehl oder Brot nur einen gureichenden Erfat für geitweilig fehlende Kargehalb muß die Beschaffung von Frühkartoffeln für bie fehlenden alten Rartoffeln mit besteich für die jenienden airen Rattoffeln mit bestachdruck betrieben werden. hier haben die
ber Reichofartoffelstelle leider nach zwei Richnen unerfreulichen Strich durch die Rechnung
bestand, das stete auch im Frieden eine große
felousinht nach Westdeutschland hat, hat diese
well sich bort, wie mitgeteilt wird, auch zeitmell sich bort, wie mitgeteilt wird, auch zeitdelnappheit gezeigt baben foll, vorübergebend bos talte Better hat die Entwidelung ber und das falte Weiter hat die Entwidelung der und das falte Weiter hat die Entwidelung ber in allen dazu geeigneten in besonders großem Maße angebauten Frühmen wie Erwarten aufgehalten. Solche Ereignisse Keichstartosselstelle auch bei sorgsamster Besonde unmöglich voraussehen. Jede weitere Woche unmöglich voraussehen. Jede weitere Wengen bitstrossels zur Reite, und in nicht allzu serner Zeit Kattossels zur Reite, und in nicht allzu serner Zeit kattossels zur Reite, und in nicht allzu serner Zeit kattosselsnot völlig beseitigt sein. Bis dahin gilt mit den Berhältnissen, so unerfreusich sie sind, so zeht abzusinden und zugleich durch durchgreisende zuh dasusinden und zugleich durch durchgreisende zuh dasusinden und richtige Berteilung der neuen Karzenden der möglichen Umständen auch bei Zusinssen aller möglichen ungünstigen Zufälle ausmissen aller möglichen ungünstigen Zufälle ausmissen gleich bei sorgiamer Borbereitung aller nötigen Maßinter allen Umständen erreicht werden muß. ber allen Umftanben erreicht werden muß. bei Borbereitung wird in ber nächften Beit eine Lufabe bes Kriegsernahrungsamts bilben.

# Lokales and Provinzielles

intern, 27. Juni. Es ift die Möglichfeit gegeben, Pfarrer feine eigenen ich meren Erleb. mabrend der ruffifden Einbrüche spreußen, nämlich herr Bfarrer Rauch aus m in Oftpreußen, mitteilen tann. Es ift besmig, daß die Rriegsbetftunde, die fonft Connersiags gehalten wird, in diefer Boche benorgen Mittwoch abend 9 Uhr in unferer bie Belegenheit bietet, Gelbfterlebtes aus ben n Kriegstagen Oftpreugens gu hören, durfte bingenügen, um für morgen abend auf ein dicht-s Gotteshaus zu rechnen. (Näheres auch in dem igl. Inferat in heutiger Rummer.)

- Muf dem Jelde der Chre gefallen. Aus dem ben: Am 15. Juni nachmittags wurde im heißen ber Leutnant b. R. Bilhelm Brüd, Lehrer the gefallenen Schreinermeifters Karl Schafer eborn auf dem füdöstlichen Kriegsschauplage schwer det und erlag am 17. d. Mts. morgens feiner dung. Er war mir und uns allen in der Romein lieber, treuer Ramerad, der ftets ein porbildbefen gur Schau trug und mit vollem Ernfte feine Bellen Aufgaben erfüllte. In ihm hat außer feinen benen ber Dahingeschiedene unvergeflich bleiben ich die Lehrerschaft einen großen Berluft gu be-Ehre feinem Undenfen!

crem

it -

ie Di

Dollsspende für Kriegs- und Zivilgefangene. dem Brotektorat der Kaiserin und Königin wird Beften ber beutiden Rriegs- und 3ifrangenen gesammelt werden. Zu diesem wird ein Ehrenausschuß, bestehend aus dem Reichsbem Reichstagspräfibenten, ben Staatsfefretaren uswärtigen Amts, des Reichskolonialamts und des marineamts, den Kriegsminiftern von Breufen, n. Sachien und Württemberg und dem Kaiferlichen ar und Militarinfpetteur ber freiwilligen Rranferner ein Sauvtarbeitsausschuft unter bem des Oberften Friedrich im preufischen Rriegsrum gebildet. Dem von dem Chreausichuk zu erden Mufruf merden fich eine Angahl von Organis manichließen, die fich ichon bisher in ber Be-Dentiirforge betätigt haben, darunter die Kriegsgemhilfe bes Chriftlichen Bereins junger Manner Die Evangeliiche Frauenhilfe. Die Sammlungen allen tunlichst einheitlich in der Zeit vom 1. bis ali d. 36. von örtlichen Organisationen durchgeführt Mus biefem Anfaft bat ber Enangelifche Dbertot zu Berfin verfügt, baf am nächften Sonntag, Juli, auf die Sammlung empfehlend hingemiefen Berner find die Konfiftorien ermächtiat morben, on bon ihnen zu bestimmenden Sonntage für die Dende eine Rirchentollette einsammeln zu

Einstweilen fein Fleischwerbot. Bie das "Ber-Lageblatt" mitteilt, ift nach einer Meuherung des Don Batodi nicht zu befürchten, daß der Rielichin den Monaten Juli und August ganglich verwird. Bielleicht merbe aber im September bagu merden, wenn sich das Ergebnis der neuen it überfeben läßt,

- Einfammlung von Brenneffein. Gin Erlag bes Deren Ministers für Landwirtschaft ordnet die beschleunigte Gewinnung der Brennelfel an, nachdem es gelungen ift, die in den Stengeln Diefer Bflange enthaltenen Jajern in ausgedehmem Dage gu Spinn und Bebgweden gu benugen. Beiche Bedeutung biefe Erfindung für Deer und Bolt in diefer Beit hat, bedarf teines besonderen hinweifes. Deshalb sollen auch die im Dillfreife porhandenen Mengen Diefer Pflange ge. fammelt werben, mobei in erfter Linie auf eine rege Sammeliatigfeit der Jugend gerechnet wird. - Mus der Unweifung, die gur Berteilung tommen wird, fei bier folgendes hervorgehoben: Bu fammeln ift nur die langftielige Brenneffel mit mindeftens 50 Bentimeter Stengellange. Die Stengel werden mit Sandichuhen angefaßt, am Boden abgeschnitten und lose geschichtet getrocknet. Ein Zerreißen oder Zerbrechen ber Stengel ist zu vermeiden. Rach dem Trocknen sind die Blätter und Köpfe gu entfernen. Die gut getrodneten Stengel merben gebundelt an den noch naber gu bezeichnenden Abnahme-ftellen gum Breife von 5 Mart für den Zeniner oder 5 Pfennig für das Pfund angenommen. Die Blatter und Röpfe find ein wertvolles Biehfutter.

- Bon der Mainschiffahrt. Die augenblidlich sehr gunftigen Bafferverhaltniffe wirkten auf die Mainschifffahrt recht belebend ein. Die Bergfahrt brachte gwar wenig Bertehr, umsomehr aber der Talverfehr. Bor allem wurde in Bamberg viel rumanisches Getreide verfrachtet, bas nach niederrheinischen Safen gebracht wird. Much ber holzvertehr war recht lebhaften Charafters. Berichiedentlich ift für die Talfahrten ber Schiffsraum

r. haiger, 27. Juni. Um verfloffenen Sonntag, dem 25. Juni, feierten die Hebammen Frau Wenel in Saiger und Frau Ernft in Robenbach in voller Ruftigfeit ihr 40 jahriges Dien ft jubilaum zusammen bei Frau Ernst in Robenbach. Es erschienen zur Feier: Frau Landrat von Zigewig und Herr Geheimrat Schauß nebit Gemahlin von Dillenburg, herr Bürgermeister Rämpser von Rodenbach und der Borstand des heb-

ammenvereins. Infolge des Krieges mußte die Feier im engiten Rahmen ftattfinden. Moge es ben beiben 3ubisarinnen vergönnt sein, noch recht viele Jahre in geistiger und förperlicher Frische ihres schweren und verantwortungsreichen Amtes zu walten.

t) Behlar, 26. Juni. Nach dem Borbild anderer Städte trägt man fich auch hier mit dem Plan der Unlage eines Selbenhains. Mis geelgneten Blag bringt man

den Kaifergrund in Borichlag. t) Gieften, 26. Juni. Die Firma Friedrich Krupp A.-B. in Effen erwarb die hiefige Gewerkschaft Fernie. Die Leitung Des Bertes übernimmt herr Bergaffeffor

Dr. Wimmer aus Dortmund.

t) Limburg, 26. Juni. Ueber die Anteilnahme bes tatholifchen Klerus am Kriege machte Brofeffor Dufler in einem zu Frankfurt gehaltenen Bortrage recht bemertenswerte Angaben. Fast gehn Brozent ber Beist-lichfeit üben im Felde oder in den Lazaretten seelsorgerifche Tatiateit aus. Bon ben Brieftertanbibaten ift nabegu ber vierte Teil im Rampf gefallen ober ichmer ver-

t) Höchft a. M., 26. Juni. (20 000 Pfund minder-wertiges Rindsleisch — zur Berfügung.) Ein hiefiges großes Raufhaus bezog por einiger Zeit von ber Firma Specht, Anders u. Co., Hamburg, Reuer Ball, Telefon Gruppe 4, 995" etwa 20 000 Bfund Rindfleifch unter ber Ruficherung, daß die Bare allerfeinfter Qualität fei. Das Rleifch war aber bei feiner Anfunft in Sochit zum größten Teil verdorben. Selbftverftanblich lehnte ber Empfanger eine berartige Bare ab und ftellte fie ben hamburgern gur Berfügung. Runmehr bietet Die Samburger Firma die 20 000 Bfund als "zweite Qualität", den Zeniner für 300 Mart, in ber "Frantfurter Zeitung" aus.

t) Oberftedfen, 26. Juni. Die Untersuchung in ber Sadelichen Leichenfundangelegenheit bat noch fehr wenig Rlarheit in das rätfelhafte Duntel gebracht. Es fteht nur soviel fest, dan das Kind aus allernächster Rähe erschoffen wurde, die Baffe murde auf ben blogen Rorver gefest, ba fein Kleidungsftud beichabiat ift. Demnach burfte auch der Junge fein Opfer eines Bilbbiebes geworden fein, wie man zuerft annahm. Der Sachlage nach muß man iest mit einem Mord rechnen. Die Untersuchung ift noch in vollem Bange.

### Zius Groß-Berlin.

+ Verband des Einsuhrhandels. Im Dienstgebäute der Handelstammer in Berlin fand am Sonnabend die Gründungsversammlung des Berbandes des Einsuhrbandels statt. Der Prösident der Berliner Handelssammer, Klanz v. Mendelssohn, leitete die Sizung, er wies u. abarauf din, wie nötig es im Interesse der gesamten Bollswirtschaft ist, daß der wirtschaftliche Berkehr, sobald es angeht, von den Beengungen bestreit werde, die während des Krieges unerlößlich seinen. Als Bertreter der in Hamdurg und Bremen mit gleicher Tendenz begründeten Berbände betonten die Herren Alfred O'Swald und E. Gruner ebenso wie der Prössident der Handelstammer, daß es sich dei den Berbandsgründungen um eine gemeinsame Angelegenheit des gesamten deutschen Imports und nicht um eine lotale Interessentenvertretung handle. Obstipeere gegen Berlin. Wie der "Berl. Morgenp." von unterrichteter Seite gemeldet wird, sind die Werderschaft auf ein Minimum herabgegangen. Für die nächsten Tage dürste also mit einer Obstinappheit zu rechnen sein. Das meiste Obst aus Werder soll nach Hamburg und anderen Größlädten gehen, wo teine Höchstichen und staab lichen Stellen die Werderschen Produzenten zur Lieserung an Berlin zu zwingen wissen. + Derband des Ginfuhrhandels. 3m Dienftgebaute

an Berlin gu zwingen miffen.

#### Beilburger Betterdienft.

Wettervorherfage für Mittwod, den 28. Juni: Beranderlich, ftellenweise Regenfalle, hochftens vereinzelt in Bewitterbegleitung, wenig Barmeanberung.

#### Aus dem Beiche.

Schwester bes langft verftorbenen Dichters Gerdinand Freiligrath, ftarb, ber "Boff. Stg." gufolge, im neunzigften 3af a in Baben-Baben.

Der pointiche Dichter Beinrich Sientiewicg, Der in

Der polnische Dichter Heinrich Sientiewicz, der in Beven (Schweiz) den Zentralausschuß der Polen leitet, erhielt von Joseph eine Einladung zum Besuch der französischen Front. Siensiewicz hat dankend abgelehnt.

Erstaunliche Lebensmittelvorräte. Die Automobilsabil E. Racke in Coswig hat die Absicht, für ihr Bersional Lebensmittel zu kaufen, weshald sie hierauf bezügsliche Zeitungsanzeigen erlassen, weshald sie hierauf bezügsliche Zeitungsanzeigen erlassen, der Firma wurden nun, der "Tgl. Rosch." zusolge, u. a. angeboten: einige Waggons Schmalz, 200 Zentner geräucherte Fleischwurft, 8000 und 15 000 Kilogramm Sülze, 5000 Dosen Leberwurft, 2500 Kilogramm reines Schweinesett, 2500 Kilogramm Speck, 10 000 Kilogramm Schinten, 50 000 Kilogramm Gründlichwurft usw. Außerdem wurden der Firma noch zahlreiche kleinere Kosten ausländischer Fleischwaren angeboten. — Die Angebote sollte sich die Zentral-Eintauss-Eesellschaft einmal näher ansehen.

Mus aller Welt.

Helsehung des Generalseldmarschalls Freiheren d. d. Golt in Konstantinopel. Sonnadendnachmittag and in Konstantinopel die Bestehung des Generalseldmarschalls Freiheren d. d. Golt unter Entsaltung großen marschalls Freiheren d. d. Golt unter Entsaltung großen militärischen Gepränges und unter allgemeiner Teilnahme militärischen Gepränges und unter allgemeiner Teilnahme der Armee, der Flotte, der Regierungstreise und der Bevölterung von Konstantinopel statt. Der Sarg war zus dem historischen höchst malerischen Bajazidplat vor zum dem Kriegsministerium ausgebahrt. Die Predigt diels Warinepsarrer Barbe über den Text: Sei getreu die Marinepsarrer Barbe über den Arriegsminister Enwei des des Enschen Er wöhmete dem unvergeslichen Zehrmeister der osmanischen Armee, dessen under Beist dei ihr bleiben werde, einen leizten Gruß. Hieraus wurde der Sarg auf eine Lasette gestellt, und ein unermestlicher Erauerzug, dem Hunderte von türtischen Offizieren sich inscholössen und dem ganz Konstantinopel beiwohnte, inscholössen und der Gerailspige. Bon dort wurde der lehr ruhte, nach der Gerailspige. Bon dort wurde der Schrengeleit von Torpedodooten durch die Fluten des Bosporus nach dem Part der Botschaft in Therapsa gedracht. Aus dem Kriegsssriedhof in der Rähe des Moltsedenstmals sand unter stiller Feierlichselt die Beisehung des Beneralseldmarschafts neben dem Grabe des Botschafters Freiherrn von Bangenheim und des Militärattaches von Leipzig statt.

Freiherrn von Wangenheim und des Anntalantages von Leipzig statt.

+ Mord in einem französischen Cazarett. Im Bazarett in Auteuil schlich sich, nach einer Melbung aus Bern, ein senegalesischer Soldat mit einem langen engesischen Messer bewasser in den Krantensaal, in dem fünsten Wesser bewasser in den Krantensaal, in dem fünsperwundete Franzosen schliesen, und er mord ete zwei von ihnen. Diese Untat gewinnt eine gewisse Bedeutung, da aus dem Berhör des Senegalesen hervorgeht, daß sich die farbigen Franzosen über gemeine Beschich von gen seitens ihrer weißen Kameraden ernstellich bestagen, und daß der Mörder sich sur solche Beschindsungen rächen wollte.

# Letzte Machrichten.

Die deutschen Fortschritte vor Berdun.

Bajel, 26. Juni. Mus den Barifer Zeitungen geht hervor, daß die letten Fortidritte ber Deutiden por Berdun wieder eine neue Banit hervorgerufen haben. Die militärifchen Berichterftatter geben gu, daß von einer Ermüdung ber Deutschen immer noch nichts zu fpuren fei, und daß der Anfturm fortgefest merde, bis Berdun gefallen fei, und daß diefes Schidfal nur durch eine fehr fraftige Begenoffenfive auf einem anderen Bunft ber Beftfront abgewendet werden tonne. Serve ruft wieber die Silfe ber Englander an. Er vermahrt fich bagegen, daß er fich in die Entscheidungen bes englischen Oberkommandos einmischen wolle, aber er ruft aus: "Benn Berdun nicht fallen foll, fo muß die Gegenoffenfive jedenfalls in Gile erfolgen." Der "Temps" halt es feinerseits für notwendig, das Bublitum vor der Illufion ju warnen, als ob eine Begenoffenfive, felbft wenn fie irgendwo gelingen murbe, zu einer raichen Beendigung des Krieges führen tonnte. Der Krieg fei jest vollftandig ein induftrieller Rampf geworben. Das Beifpiel ber öfterreichischen Offenfive in Italien und bas Eingreifen ber ruffifchen Offenfive in ber Butowina beweife, bag bie Durchführung einer Offenfive davon abhange, daß die angreifende Urmee über ein ungezähltes Material verfügen tonne. Deshalb tonnten die Ententearmeen erft auf einen enticheibenden Sieg rechnen, wenn fie auf allen Fronten über bie nötigen Borrate an Kriegsmaterial verfügen mürben.

#### Die Kampfe am Stochod.

Stodholm, 26. Juni. Die "Rjetich" ichreibt über die Rampfe am Stochod:

Die deutsche Heeresleitung hat hier mit fagenhafter Beschwindigfeit Urmeen aus bem Boben gestampft. Drei vollendet ausgeruftete heere frifcher Truppen greifen in Wolhnnien an; die schwere Artillerie, die offenbar von Berdun überführt worden ift, entwidelt eine furchtbare Birtung. Monatelang folgte Rugland mit größtem Intereffe ben ichweren Rampfen bei Berbun, boch bie französische Schlacht ift nichts gegen bas blutige Ringen am Stochod und Stnr.

Der Prozest gegen Sir Roger Casement. Haag, 26. Juni. Reuter melbet aus London: Der Hochverratsprozeß gegen Casement hat heute vor bem hauptrichter und zwei anderen Richtern und ben Geschworenen begonnen. Das Gericht war gebrängt voll.

## Giferne Jugend.

Gifern ben Beib! Gifern ben Billen! Es gibt viel gu erfüllen! Die Butunft will eiferne Danner haben Und ihres Leibes und Beiftes Baben ! Du follft, ihr Chaffer und Schuger fein, Beft bich ftellen in fie binein! Und beine Seele foll fie beschwingen! Dein ganges Gein in ihr bluben und flingen! Du bift fie, und fie ift bu! Bift bu voll Graft, geht's gipfelgu! Mus ber beiligen, eifernen Wegenwart Leb bir ins Berg beine beutiche Art, Bon ber bu nie und nimmer tagt! Dann ftebft bu in allen Sturmen feft! Deine Jungheit nuge : Bereiten und bauen, Mit bellen Mugen Die Belt erichauen! Dalte bir Schitt und Geele blant Bur beinen Denfchen- und Rampfergang! Go blubft bu ber beutichen Butunft entgegen Und blubft bid in ben eignen Segen ! Muf daß bein Baterland nimmer verberbe, Gei ber Belbengeit belbiger Erbe! Giferne Jugenb!

Reinholb Braun.

#### Berliner Brief.

Die letten Reichstagstage - Die innere Spannung -Rotiveiloigfeit der Rampfe - Die Beit furchtbarfter Beranfwortung für unfere Diplomaten — Die eisenharte

Die letten Reichstagstage waren, mas den gefetgeverichen Ertrag anlangt, gut zu nennen. Wir erhielten mit übermaltigender Mehrheit neue 12 Milliarden gur Fortführung des Krieges, erhielten den Reichshaushalt fait genau, wie die Reichsregierung ihn vorgelegt hatte, erhielten die Altersrente ichon mit 65 Jahren, die neuen Steuern reichlicher, als der Bundesrat fie vorgeschlagen hatte, eine gute Menderung des Bereinsgeseges im Intereffe der Fachverbande, ein Gefet über die Kriegsentfcadigung in Oftpreugen und im Effag: furg der Reichstag bewilligte, was der Bundesrat ihm porichlug und meift mit großer Dehrheit.

Und doch blieb in der Stimmung bes Unerquidlichen genug. Es find Reigbarfeiten da, die fich nicht mindern, jondern machien und die noch fehr berbe

Rampfe zeitigen merben.

Man tann diefe Rampfe geschichtliche Notwendigteit nennen. Bott der herr führt noch immer die Beltgeichichte durch harte Rampfe hindurch. Und auch die Befchichte unferer Bater batte in den größten Beiten die herbsten Kampfe. 3ch lefe in diesen Tagen viel in Bismards Briefen. Wie reigbar tonnte er fein, wie herb im Rampf um Deutschlands Chre! Es mare gut, wenn wir in diesen gewaltigen Tagen, sofern uns ruhige Stunden bescheert find, recht oft einen Bismardband, 3. B. "Der Kanzler" aus dem Berlage pon Wilhelm Lange-wiesche-Brandt, Ebenhausen b. München (Breis 1,80 .#) gur Sand nehmen murden. Es ift gewiß mahr, daß mir Bismard nicht itlavifch nachahmen follen. Bir Stoderianer kennen auch Bismards ichwache Seiten. Aber wir können es wohl brauchen, uns an Bismards Eigenart zu stärken! Die lange Kriegszeit zermürbt. Und wir durfen nicht germurbt werden. Auf unferen Führern laftet eine gewaltige Berantwortung; für unfere Diplomaten fommt die Beit furchtbarfter Berantwortung für bie Butunft unferes Boltes beim Friedensichluß. wurde mir bentbar verfehrt ericheinen, wenn man jest ben Führern, die unfer Raifer in ihr Umt berief, por allem dem Kangler, das innere Bertrauen entziehen und fie zwingen wollte, mit bem Bewußtfein, daß das Bolt ober boch die Beften des Boltes nicht hinter ihnen fteben, fich mit den feindlichen Staatsmannern an den Tifch gu fegen, an dem über Frieden geprochen werden muß. Unfere Staatsmänner muffen fich für jene Stunde ftart, von einem ftarten Boltswillen getragen miffen. Klar und gewiß auch ihnen eindringlich flar ift, daß unfer Bolt und Die Befchichte unbarmherzig über fie urfeilen werden, wenn fie nicht aus den Friedensverhandlungen alles berausholen, was das Geichid unferes Boltes erheifcht. Bott ichente uns, daß fie in jenen Schicfalsftunden ber Friedensverhandlungen als echte, eisenharte Männer erfunden werden!

3m Jahre 1860 ericbien in der "Gartenlaube" fol-

gendes Bedicht:

Eritt aus der Führer wildem Banten Richt ein antiker, ganzer Mann, Der den unfterblichen Gebanfen Bon Deutschlands Größe faffen tann? Der uns ohn Angehn und Erbarmen Bufammentreibt im Schlachtenichweiß. Und dann mit unbeugfamen Urmen Die deutsche Mart zu runden weiß? Nur einer aus den Millionen, Soweit die deutsche Langmut hauft, Bum Seil den Boltern und den Thronen, Rur eine eifern harte Fauft!"

Bott der herr ichente uns und unferen leidenden baltifchen und flämifchen Brüdern folche eifenharte Fauft!

Reinhard Mumm, DR. d. R.

Beidichtstalender. Mittivoch, 28. Junt. 1695. Gleg ber Branbenburger unter Derfflinger und bem Großen Rurfürften liber bie Schm ben bei - 1813. B. 3. D. von Scharnhorft, preuglicher General, Resigopfer ber preußischen Armee nach 4806, † gu Brag. — 1902.
Genenerung bes Dreibundvertrages. — 1914. Ermorbung bes offerreidiffern Thronfolgers und leiner Gemahlin in Gereiene ben Thronfolgers und feiner Gemablin in Gerajemo. -1915. Frangofiiche Gegenangriffe gegen bie von ben Deutiden genammenen Stellungen bei Les-Eparges auf ben Baasboben brachen unfmal unter ichweren Berluften für die Franzosen zusammen. — Die Armee v. Linfingen warf die Kuisen zwischen haltez und zielesow auf der ganzen Front über die Enfla-Lipa. — Weiter abrolich wurde die Gegend von Brzempslant-Kamlonfa erreicht. ben Mingriff abjumarten, gingen bie Ruffen über ben Bug

## Die Cage auf bem Gemusemartte.

Biemlich aligemein find bie Rlagen über Mifftande im diesjährigen Obje und Gemujeverfehr. Waren es fur bie Borjahrsernte die Erzeuger und Rändler, die mit der Gestaltung ber Gemilieren. bie Borjahrsernte die Eizeuger und Händler, die mit der Gestaltung der Gemüschöftpreise recht unzufrieden woren, und litten demyusolge die Berbraucher indirett durch schlechte Beschidung der Märtte, so sind es jest die Berbraucher, die lebhaste Beschwerden über zu doch Breise und schlechte Marktversung sühren. In der Tat sind die Breise, die mancherorts sür Gemüse und Obst verlangt werden, ganz ungedührlich doch, was um so schwerer empsunden wird, als gerade gegenwärtig der Berbrauch det den täglichen Lebensmitteln mit Schwierigkeiten zu kampsen dat. Daß dei getem Aussall unserer strübgemüsernte bose Breise und schlechte Marktbeschickung zusammensallen, erstärt sich in der Hauptsache wahrscheinlich aus der Konturrenz, die die Becarbeitung zu Dörrgemüse dem Frischverbrauch bereitet; das Einmachen von Gemüse dürste weniger Schuld haben, da die Materialien zur Konservoierung schwer erhältlich sind. Diese Entwickung der Dörrens eine verlaussischende und preisdrückende Ursache, die bei Frischgemüse vorliegt, beseitigt, nämlich die geringe Haltsbarksit. Um des Anderseit, nämlich die geringe Haltsbarksit. Um des Anderseit, nämlich die geringe Haltsbarksit. Um des Anderseit, nämlich die geringe Haltsbarksit. Frijchgemüse vorliegt, beseitigt, nämlich die geringe Hait-barfeit. Um das Berderben vom Berbrauch nicht sosort ausgenommenen Frisch-Gemüses zu verbüten, mußte man die Rebenwirfung des Dörrens, die mögliche Beschräntung der Zusuhren zum Frischverbrauch und das verstärtte Umsichgreisen der Spetulation im Gemüseversehr in den Kauf nehmen, mit der Rafigade, wenn die Dinge sich unerträglich zu gestalten brahlen. unerträglich gu geftalten brobten, ju einer Regelung gu greifen.

Mach voltemirtichaftlichen 3medmäßigfeitegefichte. puniten joll gebort ober tonterviert merden allgemein jebes Bemuje, bas ber grifchverbrauch nicht aufnehmen tann oder will, ober bas verberben murbe, ebe es ben Berbrauch erreicht. Der einzelne Bemufchefiger aber verfügt über feine Einte nicht nach vollewirtichaftlichen Swidmagig. feitserwägungen, fondern nach privaten Rugenserwägungen, und ba bietet ibm die freie Preisbewegung und die be-liebig lange Saltbarfeit des Borrgemu es lobnendere Musfichten faft offne Berluftgefahr, ba die Rach rage nach Bemufe in der Begenmart und abidiagbaren Bufunft bring. lich zu bleiben versericht. Die Satilage ist atso die, das das Dörrgemüse unsere Breise für Frischgemüse treibt teils durch Berknoppung des Frischgemüseangebots, teile durch die Rückwirtung des Dörrgemüsepreises. Außerdem ergab sich der sehr bedentliche Justand, daß unausgewachsenes Gemüse gedörtt wurde.

Mit Richtpreifen glaubte man die unbefriedigende Breisentwidlung ftenern gu tonnen. 3m ortlichen Bereit, wo örtliche Erzeugung örtliche Rachfrage beden foll, ift bas zweifellos möglich, bemabrt fich ber Richtpreis ficher-lich bann, wenn teine Möglichfeit gum Dorren porbanden

Aber ba, wo große Berbrauchsgebiete auf Bujuhr oon verichtedenen Richtungen ber angewiefen lind, verflett Det Richtpreis feine bindende Krott, und da für das von wett ber ben Grofiftabten gumanbernde Gemuje meiftene auch

die doppelte Berwertung, Frischverbrauch und Darre, möglich ist, wird der Richtpreis bedeutungslos.
Benn jest vielfach höchstpreise für Frischgemüse verlangt werden, so wäre das nach den oben dargelegter Gründen der Preissteigerung eine wahrscheinlich wirfungstose Masnabme; das Frischgemüse würde noch stärtete der Darre zuwandern, die Martie würden weiter schlechtet beschieft werden. beschicht werden. Gine Breibregelung mare nur bant erfolgreich, wenn fie an beiden Buntten anseyte, bein Dorrgemufe und beim Frifdgemufe, und die Breie berat ins Berhaltnis feste, daß das Dorren feinen fpetulativer Anneig und damit feine Reigung gur Entblogung bes Frifchgemujemarttes verliert. Geht man über eine des Frischgemusemarktes vertiert. Gegt man uver ein ledigliche Preisregulierung hinaus, jo könnten die Gemüseverwertungsorganisationen, je nachdem sie eir reichliches Angebot in der Hand haben, wertvolle Dienste für die Regelung der Zusuhr und der Preist leisten. Daß auch andere Wege möglich sind, zeigt du Regelung in Württemberg. Hier ist man in der Weise vorgegangen, daß man die Landesvermittlungsstelle anwies den gesamten Großbandel für Gemüse und Obs wies, ben gefamten Großhandel für Gemuje und Obi gu tongeffionieren, auf bie jeit 1914 anfaffigen gewerbe tundigen Firmen gu beidranten und ben Begug von Ge mufe und Obst zu gewerblichen Berarbeitungszweden nut mit Silje ber angestellten Bezirtsvermittler zu betreiben Damit wird gleichermaßen eine Fernhaltung unerwünfichte: Elemente im Gemujeverleht wie eine Biegelung der Berwerlung ergielt.

#### Marktericht.

Franffurt, 26. Juni.	Ber 100 Bfb. Lebenbgewicht
Odj-n	1. Qual. Mt. —
The reducers and desired	2
Bullen	h
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt.
Rälber	2 –
- Autott	2
Sammel	ond their
TO THE PROPERTY OF	2
	reide.
Beigen De. 27 00	100 kg. ohne Sad.

Betfte 30.00 \*) Dafer 30.00 "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte

Berfaufe an tontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Bertaufe find nicht an bie bochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverbanb merben."

Für Die Schriftleitung verantwortlich: f. Rlofe, Berborn

# Ausgabe der Butterkarten

am Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. d. Mts., in Zimmer Rr. 10 des Rathaufes für die Inhaber der Brotbucher Nr. 351 bis 700. Brotbuchinhaber der Rummern 351 bis 400, welche in der vergangenen Woche bereits Butter erhalten haben, werden nicht berüdfichtigt.

Die Butter wird am Samstag, den 1. Juli, nachmittags von 4 Uhr an in der Turnhalle des Rathaufes ausgegeben.

herborn, den 26. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

# Anna Committee C nur Kriegsbetftunde

Mittwoch, ben 28. Juni b 36., aben

Bfarrer Randy aus Oftpren Selbsterlebtes aus der don russischen Belagerm

Alle Gemeindeglieber, insbeforbere bie Freunde bes Evangelifden Bunbes, werden bergie ..........

# Bei ber Ausgabe bon Freis

ift in diefer Boche Abichnitt Rr. 4 gultig. herborn, ben 26. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birten

Es wird barauf hingewiefen, daß Treis.

# Mittwochs und Freitags ausgegeben wird. Wer on ben porgenannten

Brot nicht holt, hat teinen Anspruch mehr o und wird in folden Fallen anderweitig über

herborn, den 26. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birten

Die Befonntmachungen über die Regelung tehrs mit Web-, Wirt- und Stridwaren für liche Bevolferung ausgeschloffenen Gegenftont Zimmer Nr. 10 des Rathauses zur Einficht an

herborn, ben 26. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: 3m

# Städtischer Lebensmittelver

Donnerstag, den 29. d. Mts., vormittags 3 Ilhr: Berkauf von 5 Schmal; wird nur gegen Guticheine ab felben tonnen noch bis einschl. Mittmoch, den 28 in Zimmer Dr. 6 des Rathaufes beantragt ne herborn, den 26. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birten

Bei Meggermeifter herrn Chriftian mann dahier ift eine Bertaufsftelle für

auslandifder Mibbenibeer

das Pfund zu 3,80 M, eingerichtet. Abgabe an Jedermann ohne Unrechnung Fleischbuch.

herborn, ben 26. Juni 1916. Der Bürgermeifter: Birtenb

# Aleien-Berteilung

21m Mittwoch, den 28. d. Mis., fommt in b halle des Rathaufes Aleie gur Berteilung. herborn, ben 26. Juni 1916.

Der Wirtichaftsun

Die ftabtifche Flug-Badeanftalt für ben Commer 1916 eröffnet worden und m Bewohner ber Stadt ju reger Benugung beriebe mit freundlichft eingelaben.

Un Bebühren tommen gur Erhebung: 1. Familien:Dauerfarten:

Berichließbare Belle 2. Gingel:Dauerfarten :

1. Für Ermadiene bei Inanipruchnahme

a) einer verichließbaren Belle .

b) einer offenen Relle c) einer offenen Belle nach 7 Uhr abende

2. Für Schüler

bei Inanfpruchnahme

a) einer verichließbaren Belle b) einer offenen Belle

8. Gingel:Bader: 1. Für Ermachfene

bei Inanspruchnahme

a) einer verichliegbaren Belle . b) einer offenen Belle

c) einer offenen Belle nach 7 Uhr abenbe 2. Für Gouler

bei Inanipruchnahme

a) einer verschließbaren Belle

b) einer offenen Belle

Die Badezeit ift feftgefest:

1. Für Damen von 1-4 Uhr nachmittags; an 1 und Freitag-Rachmittagen ift die Babezeit be perlangert.

2. Für herren von 4 Uhr nachmittags ab; an und Freitag-Rachmittagen ab 5 Uhr.

In Diefer Beit ift für ftandige Mufficht Go tragen. Babegeug und Geife ift gegen gering gebuhr vom Badeperfonal erhaltlich.

Dauertarten werden vom Bademarter auf herborn, ben 21. Juni 1916.

Die Bade-Rommiffion: Ride